

EIN AKT DER VERÄNDERUNG / AN ACT OF A CHANGE

Israelisch - Deutsche Künstlerbegegnung

Notizen zum Konzept:

Im Jahr 2022 habe ich gemeinsam mit Almuth Leib die israelische Künstlerin und Therapeutin Michal Zakai in der M.A.S.H. Galerie in Remagen vorgestellt. Ihre Einzelausstellung trug den Titel *Identity* und wurde in der Anwesenheit der Künstlerin von der regionalen Presse und zahlreichen Besucher*innen mit Begeisterung wahrgenommen. Dieser Kontakt brach nicht ab. Nachfolgend bemühte sich **Michal Zakai** um einen Künftleraustausch zwischen Deutschen und Israelischen Künstler*innen zunächst in Israel und lud uns im Mai 2023 zur gemeinsamen Ausstellung nach Tel Aviv ein. Eine städtische Galerie in Petach Tikva, einem Gebiet von Tel Aviv, wurde dafür schnell gefunden aber aufgrund der zu großen Nähe der Galeristin zur israelischen Regierung (Knesset) haben die teilnehmenden Künstler*innen wohl begründet beschlossen, weitere Vereinbarungsgespräche mit ihr fallen zu lassen. Am 7. Oktober 2023 überfiel die Terrororganisation Hamas Israel, dabei wurden 1140 Menschen getötet und etwa 250 aus Israel entführt. Mit Michal pflegte ich damals täglichen WhatsApp Austausch, und so durfte ich von ihr erfahren, dass das ganze Land unter einem Schock stand, die Angehörigen, die Betroffenen und Freunde vieler Familien trauerten um die Opfer, weinten, demonstrierten und beklagten die Situation im Land. Im Dezember 2023 trat ein neuer Galerist, Künstler und Kurator in Erscheinung, Doron Polak, der seit vielen Jahren Künstlerkontakte zwischen Tel Aviv und Berlin pflegt und öfters Deutschland besucht. Mit ihm habe ich die Planung einer gemeinsamen Ausstellung konstruktiv wieder aufgenommen und der neue Termin zur Vernissage stand plötzlich fest, der 1. März 2024. Ich habe Georg Schnitzler, den Künstler und Leiter des Kulturwerk BBK Bonn angerufen und besprach mit ihm die neue Offerte. In der Rekordzeit von nur drei Tagen unter einem enormen Zeitdruck haben wir sieben etablierten Künstlerinnen und Künstlern aus unserer naheliegender Region Köln/Bonn ausgewählt, die entschlossen waren für die Ausstellung in Israel jeweils zwei ihrer Werke zeitnahe zu entsenden. Die kuratorische Verantwortung für das Projekt unter dem Titel AN ACT OF A CHANGE habe ich auf mich genommen aus den o.g. Gründen. Für die Ausstellung in Givatayim (Tel Aviv) haben wir **Alexandra Hinz-Wladyka, Wolfgang Hunecke, Almuth Leib, Christiane Rath, Stefan Zajonz** und **zweiimdruck** alias **Christine Pohlmann & Suki Meyer-Landrut** ausgewählt. Nach der schnellen und professionellen Einsendung der Werke war ersichtlich, dass die Künstler*innen und ihre Werke nicht nur solidarisch sondern ebenso stark emotional mit der Lebenssituation in Israel verbunden sind. In diesem Sinne vereint unsere gegenwärtige Präsentation Positionen israelischer und deutscher Künstler*innen in einem partnerschaftlichen Ausstellungsprojekt. Unser Thema - *Wandel* - öffnet die Möglichkeit einer sichtbaren Veränderung und gibt zum Teil Antworten darauf, welche die Kunst auf diese Transformation in ihren verschiedenen Ausdrucksformen zu geben imstande ist. Das ist für mich ein weiterer Grund zu der Annahme, dass Kunstwerke Zeitspeicher sind. Denn, Kunstwerke besitzen die Kraft dazu, sowohl den eigenen Standpunkt zu ändern als auch einen Perspektivenwechsel zu implizieren. Die Realität der Bildsprache allgemein unterscheidet sich nur wenig von der oft mehrdeutigen oder vielschichtigen Wirklichkeit in schöpferischen Werken. Zugegebenermassen, das Fragile darin bleibt immer die Verdichtung, die Poesie des Alltags, und sie braucht Schutz und mutige Menschen, die in der Befragung nach Wahrheit, Lebensinn und Ästhetik sich als zuversichtlich und glaubwürdig erweisen.